



Blick durchs Fenster: Die Seile sind vielseitig einsetzbar.

Akrobatik als Trumpf zwischen den Seilen

Fünf Sportler und Sportlerinnen aus Bütgenbach und Nidrum starten am Samstag beim Double-Dutch-Contest in Gent. Insgesamt ist die Rope-Skipping-Gruppe aus Ostbelgien bereits zum vierten Mal bei dieser Veranstaltung vertreten. In den vergangenen Wochen stieg nicht nur die Trainingsintensität, das Quintett holte sich auch fachmännische Unterstützung.

VON PATRICK LEONHARDT

Das war mal ein schönes Geburtstagsgeschenk für Cindy Groven: Gemeinsam mit ihrer Rope-Skipping-Gruppe fuhr sie im vergangenen Jahr nach Gent und schaute sich begeistert die Vorführungen beim Double-Dutch-Contest an. Und weil sie ebenso wie Cyrille Goffin schon mehrfach selbst bei dieser Veranstaltung teilgenommen hat, stand für die Beiden schnell fest: Da wollen wir auch noch einmal mitmachen. Gesagt, getan. Also, getan noch nicht, denn der nächste Contest findet erst am Samstag, 30., statt. Aber die Vorbereitungen auf den vierten Start nach 2015, 2016 und 2018 laufen seit geraumer Zeit auf Hochtouren.

Cindy Groven und Cyrille Goffin haben sich seit vielen Jahren dem Rope-Skipping verschrieben. Das ist, vereinfacht gesagt, die Neuaufgabe des Seilspringens, das man vor 30 Jahren noch in den Pausen auf dem Schulhof praktiziert hat. Wobei das Rope-Skipping, das vor rund 20 Jahren seinen Siegeszug angetreten hat, mit einfachem Seilspringen wenig zu tun hat. Und der „Double-Dutch-Contest“ schon gar nicht. Denn hier werden zwei Springseile gleichzeitig geschwungen, während die übrigen Akteure zwischen und neben den Seilen tanzen oder akrobatische Elemente wie Salti oder Überschläge zeigen. Flotte Beats aus Techno, Pop oder Hip-Hop unterlegen den Auftritt musikalisch.

„Entstanden ist das ganze vor rund 17,18 Jahren, aus einer Freundschaft zwischen Bütgenbach und Saarlouis in Deutschland heraus“, erzählt

Cyrille Goffin, der mit seinen 42 Jahren nicht nur das älteste Gruppenmitglied ist, sondern auch der einzige Mann. Der Turner aus den Reihen des TV Nidrum kam damals das erste Mal mit Rope-Skipping in Kontakt, war sofort begeistert und steckte damit wenige Monate später auch Cindy Groven vom Turnverein Bütgenbach an. „Wir sind am Anfang auch ein paarmal nach Saarlouis zum Trainieren gefahren“, blicken die Beiden zurück. Und schnell wurde das Ganze auch in Bütgenbach heimisch.

„Wir sind drei Turnvereine, die aus Bütgenbach, Nidrum und Elsenborn. Wir haben eine Gemeinschaftsgruppe für Erwachsene beziehungsweise für eine Showgruppe, jetzt beim Auftritt in Gent sind nur Sportler aus Bütgenbach und Nidrum mit dabei“, erzählt das Quintett während einer Trainingspause. Die Gruppe besteht aus sieben Mitgliedern, fünf davon sind nun am Samstag in Gent mit dabei. Neben Cindy Groven und Cyrille Gof-

fin noch Lisa Reuter, Celia Rauw und Sofia Reuter, die mit 17 Jahren das „Küken“ der Gruppe ist.

Entscheidungen fallen nur durch Blickkontakt.

Gefordert sind die Ostbelgier in zwei Disziplinen: Im Speed und in der Fusion. Beim Speed geht es – der Name lässt es vermuten – um Geschwindigkeit. Wie viele Sprünge sind in 30 Sekunden über die beiden Seile möglich? „Die Besten schaffen über 100“, meint Goffin. Cindy Groven springt im Training an diesem Tag 62-mal über die Seile – das ist nahe dran an der eigenen Bestmarke, die bei 68 liegt. Bei vergangenen Veranstaltungen traten sogar zwei Springer pro Gruppe an, die Ergebnisse wurden addiert – also eine Minute Vollspeer. Das ist dieses Mal allerdings nicht der Fall.

In der Fusion ist die kom-

plette Gruppe gefragt. Maximal 2:30 Minuten darf der Auftritt dauern. Und der hat es in sich. Gefragt sind nicht nur Kraft, Ausdauer und Körperbeherrschung eines jeden Einzelnen, sondern vor allem auch das Zusammenspiel der Gruppe. Sollte es einen Hänger geben, wird blitzschnell – manchmal nur über Blickkontakt – ein Element gestrichen oder gekürzt, um im zeitlichen Rahmen zu bleiben. „Wer die 2:30 Minuten überschreitet, wird direkt disqualifiziert“, erklärt der 42-jährige. Die meisten Gruppen fügen ihren Auftritten tänzerische Elemente bei. Die Ostbelgier „ticken“ da anders. „Wir kommen alle aus dem Turnen“, erklärt Goffin, „wir tanzen nur wenig, wollen mehr springen.“ Zudem bringt die Gruppe Elemente aus der Rhythmischen Sportgymnastik mit ein. „Da wir aus dem Turnen kommen, ist die Akrobatik unser Vorteil und Trumpf, weil die anderen Gruppen vor allem tanzen“, sagen die fünf Rope-Skipper.

Allerdings haben sich die Ostbelgier in diesem Jahr erstmals Unterstützung in Person von Julia Parmentier aus Thommen geholt, die in Köln als Choreografin arbeitet. Gemeinsam mit ihr verfeinert das Quintett die eigenen tänzerischen Elemente. Ein kleiner Hinweis von außen hier und da macht schon eine Menge aus.

Im Vorfeld der ersten Trainingseinheiten hat sich das Quintett unzählige Videos angeschaut, die ersten Elemente ausprobiert, die Musik ausgetestet und zusammengeschnitten, der Tanz einstudiert und das Ganze zusammengefügt. Der Auftritt steht seit Oktober, November vergangenen Jahres. Doch erst seit rund eineinhalb Monaten und der Erhöhung von ein auf zwei Trainingseinheiten pro Woche läuft die Performance nahezu perfekt. „Zuvor hat uns noch die Abstimmung gefehlt“, blicken die fünf Ostbelgier auf ihre Trainingseinheiten zurück.

Das Quintett macht sich am Samstag mit dem Zug auf Richtung Flandern. Die Supporter folgen später mit dem Bus. Den ersten Auftritt in Antwerpen 2015 verfolgten rund 1.000 Zuschauer, „in Gent sind es weniger“, weiß Goffin. Dennoch wird die Stimmung wieder prächtig sein. Und das motiviert auch die Sportler aus Nidrum und Bütgenbach.

Die Aufführung ist gleichzeitig die Premiere des neuen Showacts. „In Flandern ist Rope-Skipping sehr populär, da gibt es beinahe wöchentlich Wettkämpfe. Aber da können wir nicht permanent hinfahren“, stimmen die Gruppenmitglieder überein. In Ostbelgien dagegen gibt es keine Wettkämpfe. Weitere Auftritte folgen für die Rope-Skipper allerdings bei Ehrungen oder Sportfesten. „Die Auftritte vor Augen sind immer eine besondere Motivation“, sagt Cindy Groven. Und ist schon gespannt, was sie zu ihrem nächsten Geburtstag bekommt.



Die Akrobatik spielt bei der Vorführung der fünf Ostbelgier eine große Rolle. Fotos: Patrick Leonhardt



Drei Turnvereine, die aus Bütgenbach, Nidrum und Elsenborn schlossen sich zusammen und freuen sich auf ihre Auftritte.